

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 115. Ratssitzung vom 14. März 2012

2444. 2012/54

Postulat von Markus Knauss (Grüne) vom 08.02.2012:

Umgestaltung des Utoquais, Realisierung eines durchgehend abgesetzten Radstreifens

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2338/2012): Gemäss der Gemeindeordnung müssen wir für ein durchgehendes Veloroutennetz entlang oder parallel von Hauptachsen sorgen. Im Rahmen der Umgestaltung des Utoquais, die sich früher oder später aufdrängen wird, könnten die Velowege vielleicht besser angelegt werden. Heute haben wir in der Seeanlage zwar eine Art Veloweg, der aber, vor allem wenn es viele Leute hat, alles andere als optimal ist. Natürlich würden wir gern Spuren für Autos abbauen, aber der Kanton ist ein Garant dafür, dass dies am Utoquai nicht geschieht. Die unangenehme Situation in der Seeanlage könnte entschärft werden, indem die Velowege entlang der Strasse verlaufen würden, statt durch ein Gartenrestaurant hindurch, wie dies heute der Fall ist.

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. März 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Dem Anliegen des Postulats kann nur durch Abbau von Fahrspuren Rechnung getragen werden. Im oberen Teil der Seeanlage hat es einen rege befahrenen Veloweg. Ein zusätzlicher Veloweg entlang des Utoquais ist nicht nötig. Auf der Quaibrücke hat es ebenfalls einen separat markierten Veloweg. Einzig der kurze Teil zwischen Quaibrücke und Seeanlage fehlt. Diesen könnte man aber problemlos auf dem Trottoir führen, statt auf der Strasse. Selbst wenn das Postulat eine Mehrheit findet, wird der geforderte Veloweg spätestens auf Kantons-ebene scheitern.

Weitere Wortmeldungen:

Marc Bourgeois (FDP): Dieser Vorstoss ist materiell extrem unpräzise. Der Utoquai fängt auf der Höhe Schiffplätzli an und reicht bis zur Färberstrasse. Da diese Strecke nichts mit dem Sechseläutenplatz zu tun hat, ist der Vorstoss wohl einfach ungenau geschrieben und meint eigentlich den Raum rund um den Sechseläutenplatz herum... Richtung Bellevue haben wir die Forderung bereits erfüllt. Richtung Tiefenbrunnen ist ohne eine Stauchung des Raum-Zeit-Kontinuums ein Veloweg nur unter Wegfall einer Autospur möglich. Der Kanton würde dies aber nicht akzeptieren. Die Grünen wünschen sich eine Velospielwiese in der Stadt Zürich, obwohl der Veloverkehrsanteil bei 7 Prozent stagniert.

2 / 2

Mario Mariani (CVP): *An einem schönen Sonntagnachmittag kann man mit dem Velo nicht vom Bellevue Richtung Tiefenbrunnen fahren; zwischen den vielen Spazierenden ist schlicht kein Durchkommen. Das Postulat ist insofern sehr bescheiden. Vielleicht fände ein Veloweg ja Platz, wenn die Hecke, die Thema des nächsten Postulats ist, entfernt würde.*

Das Postulat wird mit 79 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat